



Material für die Presse

HAUSANSCHRIFT Alexanderplatz 6, 10178 Berlin
POSTANSCHRIFT 11018 Berlin

TEL +49 (0)1888 555-1061/-1062
FAX +49 (0)1888 555-1111
INTERNET www.bmfsfj.de
E-MAIL presse@bmfsfj.bund.de

DATUM Juli 2005

Das Aktionsprogramm „Jugend für Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“

Bei der Bekämpfung von Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus setzt die Bundesregierung einen Schwerpunkt in der Jugendpolitik. Das im Jahr 2001 initiierte Aktionsprogramm „Jugend für Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ setzt diese Schwerpunktsetzung um. Mit dem umfassenden Programm fördert und unterstützt die Bundesregierung demokratisches Verhalten, ziviles Engagement, Toleranz und Weltoffenheit.

Das Aktionsprogramm „Jugend für Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ besteht aus drei Teilprogrammen:

- „Entimon – Gemeinsam gegen Gewalt und Rechtsextremismus“
- „Civitas – initiativ gegen Rechtsextremismus in den neuen Bundesländern“
- „Xenos – Leben und Arbeiten in Vielfalt“, gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds. Die Programmverantwortung liegt hier beim Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, das die Programmdurchführung in Abstimmung und Kooperation mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wahrnimmt.

Seit 2001 konnten rund 4.000 Projekte, Initiativen und Maßnahmen mit mehr als 163 Mio. Euro gefördert werden. Davon entfielen auf den Programmteil Entimon ca. 2.325, auf den Programmteil Civitas ca. 1.475 und auf den Programmteil Xenos 250 Maßnahmen.

Bis zum Jahr 2006 werden seitens des Bundes – nach derzeitigem Planungsstand – rund 192 Mio. Euro an Programmfördergeldern zur Verfügung gestellt. Dabei entfallen auf den Programmteil Entimon rund 65 Mio. Euro, auf den Programmteil Civitas rund 52 Mio. Euro sowie auf den Programmteil Xenos ca. 75 Mio. Euro ESF-Mittel, die durch zwingend vorgeschriebene Kofinanzierungsmittel in etwa gleicher Höhe ergänzt werden.

Auf dem Internetportal zum Aktionsprogramm sind unter www.bmfsfj.aktiv-gegen-hass.de aktuelle Informationen sowie eine Regionaldatenbank der geförderten Projekte aus allen drei Teilprogrammen zusammengestellt. Informationen zu den Teilprogrammen sind unter www.jugendstiftung-civitas.org, unter www.entimon.de sowie unter www.xenos-de.de zu finden.

„Entimon – Gemeinsam gegen Gewalt und Rechtsextremismus“

Im Zentrum des Programms steht die Förderung von Maßnahmen zur Stärkung von Demokratie und Toleranz und zur Prävention und Bekämpfung von Rechtsextremismus und Gewalt. Einen wesentlichen Beitrag dazu sollen politische Bildungsmaßnahmen leisten. Dabei sollen modellhafte Projekte mit nachhaltigen Strukturen, die Beteiligungsprozesse in den Vordergrund stellen und Netzwerkcharakter haben bzw. entwickeln, besonders berücksichtigt werden.

Ziele des Programms sind:

- die Fähigkeit zu entwickeln und zu stärken, Offenheit für Fremde und für die Vielfalt kultureller, ethnischer und religiöser Überzeugungen und Lebensformen zu verbinden mit dem Eintreten für die Verfassung und für Menschenrechte (Einübung in Toleranz);
- die Fähigkeit und die Bereitschaft zu entwickeln und zu stärken, sich gegen Gewalt, Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus zu wenden und Minderheiten zu schützen (Gewalt bekämpfen);
- Menschen mit Migrationshintergrund in die Gesellschaft einzubinden (Integration);
- die Bereitschaft zu fördern, sich für Aufgaben des Gemeinwesens zu engagieren (Verantwortung übernehmen);
- die Fähigkeit zu entwickeln und zu stärken, Interessengegensätze und Konflikte demokratisch zu bewältigen (Demokratie erfahren durch demokratisches Handeln);
- Mut zu machen, die eigene Überzeugung auch öffentlich zu vertreten (Zivilcourage);
- eine verlässliche politische Grundbildung zu vermitteln (Wissen).

Das Programm „Entimon – Gemeinsam gegen Gewalt und Rechtsextremismus“ richtet sich an junge Menschen, an Haupt- und Berufsschüler/-innen, an Migranten und Migrantinnen, an rechtsextremistisch gefährdete (vor allem männliche) Jugendliche, an Eltern und andere Erziehungsberechtigte und an Multiplikatoren und Multiplikatorinnen.

Mit dem Begriff „Entimon“ wurde ein Synonym für Wert, Würde, Ehre, würdevoll, Respekt voneinander gewählt – Werte, die für die Ziele des Programms stehen:

Weitere Informationen zu Entimon: www.entimon.de

„Civitas - initiative gegen Rechtsextremismus in den neuen Bundesländern“

Das Programm „Civitas – initiativ gegen Rechtsextremismus in den neuen Bundesländern“ soll dazu beitragen, zivilgesellschaftliche Strukturen im Gemeinwesen in den neuen Bundesländern aufzubauen, zu vernetzen und modellhaft weiter zu entwickeln. Die Arbeit soll menschenrechtsorientiert sein und die Perspektive der Opfer rechtsextremer Gewalt im Blick haben. Im Zentrum stehen dabei die Anerkennung, der Schutz und der Respekt gegenüber ethnischen, kulturellen und sozialen Minderheiten. Sowohl die Professionalisierung von Beratungsstrukturen als auch die Entwicklung und Anerkennung örtlicher zivilgesellschaftlicher Initiativen sind wichtige Elemente zur Stärkung der demokratischen Kultur im Kampf gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus

„Civitas – initiativ gegen Rechtsextremismus in den neuen Bundesländern“ richtet sich an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Vereinen, Initiativen, Schulen, Kindergärten, Parlamenten, Verwaltungen, Polizei, Justiz und Unternehmen; an engagierte Bürgerinnen und Bürger; an Eltern und andere Erziehungsberechtigte; an Migrantinnen und Migranten, an junge Menschen, an Haupt- und Berufsschüler/-innen an rechtsextremistisch gefährdete Jugendliche und an Opfer rechtsextremer Gewalt.

Im Rahmen von Civitas werden gefördert:

- Mobile Beratungsteams (MBT)
Ziel ist der Aufbau eines kompetenten Beratungsnetzes in den neuen Bundesländern nach dem Vorbild der Brandenburger mobilen Beratungsteams.
- Beratung von Opfern bzw. potentiellen Opfern rechtsextremer Straf- und Gewalttaten
Zielgruppen der Arbeit von Opferberatungsstellen sind Menschen, die Opfer einer rechtsextremen Gewalttat geworden sind – unabhängig von einer Strafanzeige und von der strafrechtlichen Einordnung der Tat – und ethnische, kulturelle und soziale Minderheiten, die als Gruppen von rechtsextremer Gewalt indirekt betroffen sind.
- Maßnahmen zur Stärkung und Entwicklung zivilgesellschaftlicher, demokratischer Strukturen im Gemeinwesen
 - Austausch und Vermittlung von Erfahrungen
 - Stärkung einer demokratischen, gemeinwesenorientierten Gesamtkultur
 - Vernetzung des zivilgesellschaftlichen Engagements im Gemeinwesen zur Bekämpfung von Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus

Weitere Informationen zu Civitas: www.jugendstiftung-civitas.org

„Xenos - Leben und Arbeiten in Vielfalt“

Das Bundesprogramm „Xenos - Leben und Arbeiten in Vielfalt“ zielt darauf ab, mit praxisnahen Maßnahmen nachhaltig Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Diskriminierung in der Gesellschaft entgegenzuwirken. Mit dem Programm sollen zivilgesellschaftliche Strukturen gestärkt und das friedliche Zusammenleben gefördert werden. Xenos setzt mit seiner Handlungsstrategie an der Schnittstelle zwischen Schule und Arbeitswelt an. Arbeitsmarktliche Qualifizierungsmaßnahmen werden gezielt mit Aktivitäten gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit verknüpft.

Zielgruppen sind insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene, die beim Zugang zu Ausbildungs- und Arbeitsplätzen und bei der schulischen und beruflichen Bildung benachteiligt sind.

Xenos fördert das gemeinsame Leben und Arbeiten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen unterschiedlicher Herkunft und den interkulturellen Dialog. Denn gemeinsame Erfahrungen von einheimischen und ausländischen Jugendlichen können wesentlich zum Abbau von Intoleranz beitragen.

Im Rahmen des Programms werden Maßnahmen in vier Schwerpunkten gefördert:

- Integrierte lokale Projekte, mobile Beratungsteams und Expertenpools zielen auf die Förderung lokaler / regionaler Kooperationen von Kernakteuren des Arbeitsmarkts sowie auf die Stärkung zivilgesellschaftlicher Strukturen und bürgerschaftlichen Engagements.
- Qualifizierungen von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren vermitteln Strategien und Methoden für den Umgang mit Fremdenfeindlichkeit und Rassismus
- Maßnahmen in Schule, Beruf und Betrieben ergänzen bestehende Angebote der schulischen und beruflichen Bildung durch praxisorientierte Maßnahmen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit.
- Information und Sensibilisierung soll schließlich eine vertiefte Präsenz der Xenos-Thematik in Wissenschaft, Politik, Unternehmen und Unterricht bewirken.

Das Programm Xenos führt Bund, Länder, Gemeinden und verschiedenste sonstige Institutionen zusammen. Die Bündelung trägt dazu bei, Erkenntnisse über eine nachhaltige Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit zu gewinnen.

Weitere Informationen zu Xenos: www.xenos-de.de